

Johann-Mathesius-Gymnasium
Rochlitz

Schulprogramm

Kurzporträt der Schule

| | |
|---|---|
| Anschrift | Johann – Mathesius – Gymnasium Seminarstr. 1 09306 Rochlitz |
| Kontakt | Tel. 03737-449060 Fax 03737-4490621 www.mathesius.de E-mail: mathesius.gymnasium-rochlitz@landkreis-mittelsachsen.de |
| Schulleitung | Schulleiter: Dr. Thomas Lohmann Stellv. Schulleiterin: Carsta Drehn Oberstufenberater: Mathias Aßmann Fachleiter: Sabine Beck (gesellschaftswissenschaftlicher Bereich) Constanze Cyrnik (naturwissenschaftlicher Bereich) Silvia Reckzeh (fremdsprachlicher Bereich) |
| Beratungslehrer | Heike Lehmann, Annett Flemming |
| Elternsprecher | Herr Nitschke und Frau Forkmann |
| Schülersprecher | Elly Kretzschmar (Klassenstufe 11) |
| Ausstattung | ein über einhundertjähriges Schulgebäude mit Sporthalle (diverse Klassenzimmer, naturwissenschaftliche Kabinette und Labor, drei Rechnerpool, Kochstudio, Fitnessraum, Ballettsaal, Tonstudio, Keyboardzimmer) |
| Förderverein | „Förderverein des Johann-Mathesius-Gymnasiums Rochlitz - Realia „ Der Förderverein leistet einen erheblichen Beitrag zur Gestaltung des schulischen Lebens. Vorsitzende ist Frau Döring. |
| Besonderheiten | Profile naturwissenschaftliches Profil gesellschaftswissenschaftliches Profil Fremdsprachen 1. Fremdsprache: Englisch (ab Klasse 5) 2. Fremdsprache: Russisch, Französisch, Latein (ab Klasse 6) Das JoMaGym ist ein Gymnasium mit offenen Ganztagsangeboten. |
| Aktuelle Daten (Stand Sept. 2017) | Lehrer: 57 und zwei Referendare Schüler: 624 |

Wohlfühlen – Lernen - Abitur machen

Wir- Lehrer, Schüler und Eltern des Johann-Mathesius-Gymnasiums Rochlitz- gestalten unseren Schulalltag gemäß unserem Leitmotiv: Wohlfühlen – Lernen - Abitur machen.

Dabei erachten wir es als selbstverständlich, achtungsvoll miteinander umzugehen und Interesse füreinander zu zeigen.

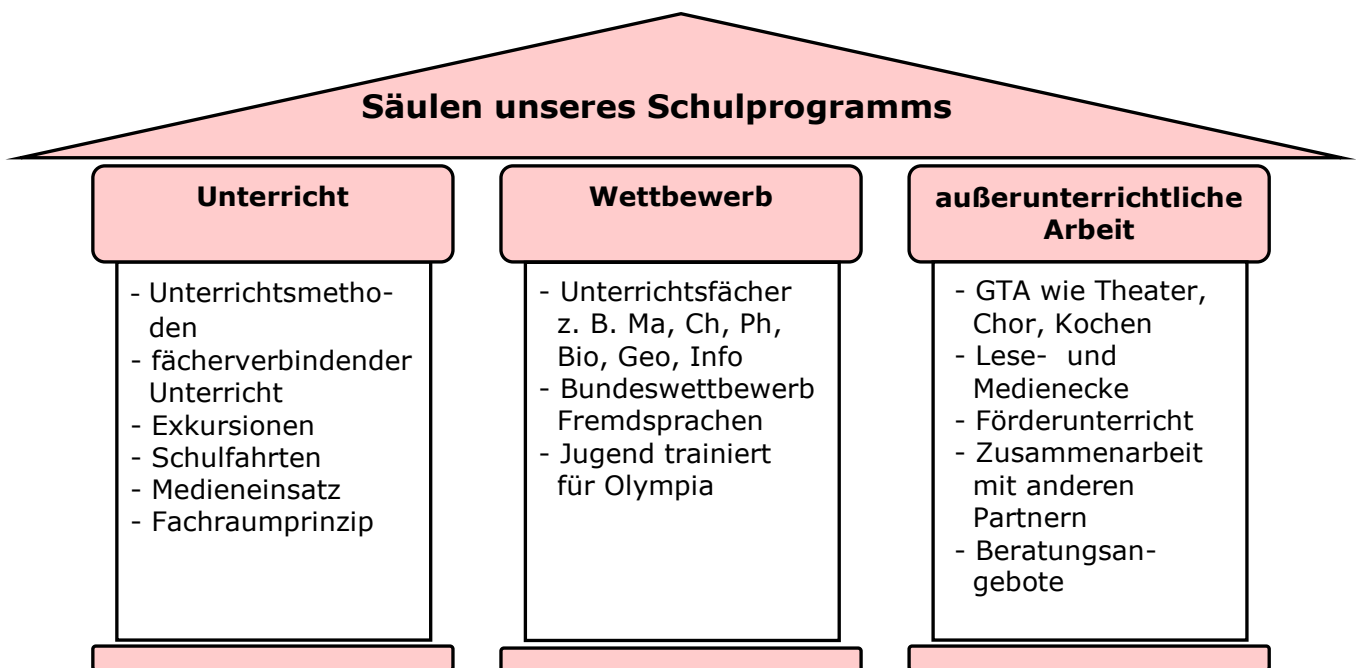
Schulische Bildung und Erziehung trägt dazu bei, dass die Lernenden den sozialen und gesellschaftlichen Anforderungen ihrer Zukunft gewachsen sind. Unsere Zeit ist geprägt vom Umbruch zu einer Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft. Damit ist auch der Anspruch an die Schule gewachsen. Die verbindlichen Lehrpläne bilden den Kern unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Aber Lernen und Lehren sind kreative, dynamische und soziale Prozesse auf der Basis von Methodenkompetenz, Wissenschaftlichkeit und Eigenverantwortung.

Wir Lehrenden stehen dabei im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Auftrag, Rahmenlehrplan, individueller pädagogischer Freiheit, Bedürfnissen und Persönlichkeitsunterschieden der Lernenden und der Wechselwirkung mit den Eltern. Deshalb ist es besonders wichtig, dass ein Konsens über Grundwerte und deren Umsetzung von allen Beteiligten mitgetragen wird.

Schule ist aber viel mehr als Lehren und Lernen. Als Schule mit Ganztagesangeboten erhalten die Schüler sehr vielfältige Möglichkeiten zur Umsetzung, Erweiterung und auch Entdeckung ihrer kreativen, handwerklichen, sportlichen und musischen Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Das vorliegende Schulprogramm besitzt programmatischen als auch informativen Charakter für alle Beteiligten und ist einer permanenten Veränderung unterworfen.

Außenstehende können sich ein erstes Bild von unserer Schule machen.



1. Säule – Unterricht

Allgemeines

Im Gymnasium bereiten wir junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln.

Der Bildungs- und Erziehungsprozess am Johann-Mathesius-Gymnasium ist darauf gerichtet, intelligentes und anwendungsfähiges Wissen bei Schülern zu entwickeln.

Die Entwicklung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz sowie eine Werteorientierung stehen im Kontext zu einer praxisorientierten Ausbildung.

Unser Gymnasium bietet abwechslungsreichen, differenzierten, aktuellen und schülerorientierten Unterricht.

Spezielles

Unterrichtsmethoden

Um einen umfangreichen Wissenserwerb zu garantieren, werden verschiedene Unterrichtsmethoden angewendet. Dabei geht es um das Erfassen von theoretischen und abstrakten Zusammenhängen, einer schnellen und kritischen Informationsbeschaffung und –verarbeitung sowie das Erlangen von Medienkompetenzen.

Den Schülern werden Strategien zum selbstständigen, selbstorganisierten und selbstverantwortlichen Lernen vermittelt, welche auf ein lebenslanges Lernen vorbereiten.

Die Schüler werden zur Reflexions- und Diskursfähigkeit befähigt, indem sie eigene Positionen, Lösungen und Lösungswege kritisch hinterfragen.

Methodenlernen

Gewusst wie - das ist in der heutigen Informationsgesellschaft das Entscheidende. Der Schüler wird dauerhaft erfolgreich lernen, der über solide Methodenkenntnisse verfügt.

Das Johann-Mathesius-Gymnasium hat sich diesem Problem gestellt, indem ein fach- und Schuljahr übergreifendes Konzept des Methodentrainings - angefangen von Klasse 5 bis hin zu Klasse 12 - erstellt wurde und ständig weiterentwickelt wird. Die Schüler führen von der Klasse 5 an einen Hefter, in dem die Blätter zu den Arbeitstechniken gesammelt werden.

Die Grundidee: Viele Methoden werden in verschiedenen Fächern gebraucht, z.B. Lesetechniken, Methoden im Bereich des Fremdsprachenlernens, der Umgang mit Graphen und Tabellen in den Naturwissenschaften. Sie sollten nicht viele Male immer wieder anders erklärt werden.

Sondern: Eine Methode wird in einem Fach gründlich eingeführt und in weiteren Fächern und Schuljahren bewusst „nachgenutzt“ und weiter eingeübt. Das führt auf lange Sicht zur erforderlichen Methodenkompetenz.

Fächerverbindender Unterricht

Der fächerverbindende Unterricht findet in jeder Jahrgangsstufe statt. Er dient dazu, auf das zukünftige Lern- und Arbeitsleben vorzubereiten. Dazu werden unterschiedlichste Themenbereiche aus unterschiedlichster Sicht betrachtet. Die Teilnehmer finden sich mitunter in neuen Arbeitsgruppen zusammen und lernen neue Arbeits- und Präsentationsformen kennen und sie anzuwenden. Die Verbindungen der einzelnen Fächer werden in jedem Schuljahr neu festgelegt. Es gibt keine Vorfestlegungen und Dauerlösungen, um mögliche Kombinationen bei der Zusammenarbeit der Fächer aufrecht zu erhalten. Damit wird die Interdisziplinarität und Mehrperspektivität gewährleistet. Die von der Politik und den Wissenschaften geforderten

Schlüsselqualifikationen wie ganzheitliches und vernetztes Denken, Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Methodenkompetenz, Empathie und Perspektivwechsel werden so geschult und erweitert.

Exkursionen

Durch Öffnung des Unterrichts und Förderung individualisierter Lernstrategien werden die Schüler zu Arbeitsweisen angeleitet, welches eigenständiges, praxisorientiertes und problemorientiertes Lernen ermöglichen. Exkursionen dienen vor allem der themenorientierten Arbeit, der Erweiterung und Vertiefung von Lehrstoff und der Anwendung des im Unterricht erworbenen Wissens.

Durch Exkursionen werden sowohl fachspezifische als auch allgemeine Lernziele erworben. Dabei zeichnet sich die Exkursionsarbeit dadurch aus, dass die Lernbereitschaft erhalten, das Interesse für das jeweilige Fach erhöht und die Lernprozesse eigenständig geplant und ausgeführt werden, denn, was Erstaunen, Wissbegier und Neugier erregt, wird am besten gelernt.

Schulfahrten

Um ein umfangreiches, schulisches und kulturelles Programm unserer Schüler zu gewährleisten, wurde ein Schulfahrtenkonzept erstellt. In dem Konzept zu den Schulfahrten wird ausgeführt: „Schulfahrten sind in vielerlei Hinsicht von Bedeutung: Sie fördern den Teamgeist in der Klasse, sie sorgen für gemeinsame Erfahrungen und Erinnerungen und der Klassenleiter lernt seine Klasse einmal anders als im Klassenzimmer kennen. Außerdem ist es wissenschaftlich erwiesen, dass Bildung zu ca. 60% nicht in der Schule, sondern im sozialen Umfeld oder an außerschulischen Institutionen stattfindet. Also sehen wir uns in der Pflicht, unseren Schülern die Gelegenheit zum kooperativen, erfahrungsfördernden Lernen auch außerhalb der Schule einzuräumen, wir haben einmal im Schuljahr die Möglichkeit, dies über einen Zeitraum von mehreren Tagen anzubieten“, so kann es im Schulfahrtenkonzept nachgelesen werden.

Medieneinsatz

Die eingesetzten Medien lassen sich untergliedern in gesellschaftliche, technische und unterrichtliche Medien. Durch den Wandel der Lern- und Arbeitswelt sehen, hören und erleben Kinder und Jugendliche heute schon in jüngeren Jahren sehr viel mehr als ihre Eltern und Großeltern. Hilbert Meyer hält dazu in seinem Buch fest: „Sie fahren durch die halbe Welt – und die andere Hälfte bringt ihnen der Fernseher ins Haus.“ Die Rolle von elektronischen Spielen, Internet und Fernsehen wird immer größer. So wird unsere Schule den Spagat zwischen Anspruch und Wirklichkeit leisten, indem ältere Medien (Tafel, Overheadprojektor, Hörspiele und Diaprojektor) optimal eingesetzt und neue Medien wie Computer und interaktive Tafeln eingeführt und umgesetzt werden.

2. Säule - Wettbewerbe

Neben der Vermittlung von Fachwissen und Methoden zum Lernen ist die regelmäßige Beteiligung an Wettbewerben ein weiterer wesentlicher Bestandteil unseres Schulprogramms. Unsere Schüler erhalten durch die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und sich mit Schülern anderer Gymnasien zu vergleichen. Dabei können sie entsprechend ihrer Begabung ihre Leistungen auf sportlichem, naturwissenschaftlichem, sprachlichem oder künstlerisch-musischem Gebiet zeigen. Die Wettbewerbe finden sowohl schulintern als auch auf Kreis-, Landes- und Bundesebene in allen Klassenstufen statt.

Ganze Klassen beteiligten sich am „Känguru-Wettbewerb“ (Mathematik). Schülermannschaften nehmen am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ im Basketball, Fußball, Volleyball und Leichtathletik teil. Ihre Fremdsprachenkenntnisse können die Schüler im alljährlichen „Big Challenge“ testen, der Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen oder im Sprachenseminar in Rabenstein unter Beweis stellen. Bei den Wettbewerben „Informatik-Biber“, Biologieolympiade, Geografieolympiade, Chemieolympiade nehmen interessierte und begabte Schüler erfolgreich teil. Auch unsere Schüler der Sekundarstufe II beteiligten sich an Wettbewerben wie am Börsenspiel der Kreissparkasse Mittelsachsen.

Die Lehrer des Johann-Mathesius-Gymnasiums werden auch weiterhin die Schüler zur Teilnahme an vielfältigen Wettbewerben animieren. Die große Beteiligung unserer Schüler an Wettbewerben widerspiegelt das Interesse und die Bereitschaft sich über den Unterricht hinausreichenden Prüfungssituationen zu stellen. Würdigung erfährt dieses Engagement durch die Veröffentlichung der Erfolge auf unsere Homepage oder in der lokalen Presse sowie Präsentation der gewonnenen Pokale und Urkunden im Schulhaus.

3. Säule - Außerunterrichtliche Arbeit

Natürlich werden auch außerhalb des Unterrichts unseren Schülern Möglichkeiten zur sinnvollen, gemeinsamen Freizeitgestaltung angeboten. Es gibt traditionell erfolgreiche Arbeitsgemeinschaften wie unseren Chor, aber auch aktuelle Angebote, die vor allen Dingen durch das neue Ganztagsangebot möglich wurden, wie z.B. das Nähstudio oder die kreative Arbeit mit Holz.

Arbeitsgemeinschaften und Ganztagesangebote. Siehe Homepage unter: Angebote

Lese- und Medienecke

Für eine effektive und unterhaltsame Gestaltung der Mittagspause können unsere Schüler dieses Angebot nutzen. Dabei stehen aktuelle Literatur, Fachzeitschriften, Tagespresse und auch das Internet zur Nutzung bereit.

Förderunterricht

Förderung heißt bei uns sowohl dem lernschwachen als auch dem lernstarken Schüler der Klassenstufe 5 die Möglichkeit zum Ausbau seiner individuellen Leistung und Fähigkeiten zu geben. Schwerpunkte liegen dabei in den Hauptfächern wie Mathematik, Deutsch und Englisch.

Auch Schüler, die eine Lese-Rechtschreibschwäche haben, bekommen gezielte und individuelle Hilfsangebote.

Zusammenarbeit mit anderen Partnern

Unser Gymnasium arbeitet mit verschiedenen Partnern auf unterschiedlichen Ebenen eng zusammen.

Besondere Beziehungen bestehen mit der Stadt Rochlitz, der Grundschule „Am Regenbogen“ sowie dem Landratsamt als Träger unserer Schule.

Mit der benachbarten Grundschule, dem Schulhort und der Oberschule „An der Mulde“ kooperieren wir im Bereich der GTA.

Weitere Beziehungen bestehen mit dem Altenpflegeheim Rochlitz, Firmen und Betriebe der Umgebung, Universitäten und Hochschulen und Rochlitzer Sportvereinen.

Eine wichtige Hilfe bekommt unsere Schule vom Förderverein „Realia“. Dieser leistet die finanzielle Unterstützung von Schülern u.a. bei der Teilnahme an Schul- oder Klassenveranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften, Schulwettbewerben oder anderen Maßnahmen im Rahmen der Erziehung und Bildung.

Beratungsangebote

Am JoMaGym arbeiten zwei Beratungslehrerinnen. Diese geben Hilfe bei auftretenden Schulschwierigkeiten wie z.B. Lernstörungen, Schulangst, Versagensängste, Verhaltensauffälligkeiten oder sozialen Integrationsproblemen.

Ebenso sind sie Ansprechpartnerinnen in Fragen der Schullaufbahnberatung, sie vermitteln an andere Beratungsstellen wie die schulpsychologische Beratungsstelle, Erziehungsberatungsstelle, Sozial-, Jugend- oder Gesundheitsamt.

In Gesprächen mit Schülern und Eltern wird über Probleme im Bereich der Gesundheit, Sucht, Drogen und Sekten präventiv informiert und beraten.

Einen ganz besonderen Augenmerk legen die Beratungslehrerinnen auf die Berufs- und Studieninformation unserer Schüler und Schülerinnen. Dazu wird alljährlich ein Elternabend in der Klassenstufe 10 durchgeführt.

Für Schüler der 11. und 12. Klassenstufe findet jedes Jahr ein Aktionstag zur Studien- und Berufswahl statt.

Ein Mitarbeiter der Agentur für Arbeit steht einmal im Monat nach Anmeldung für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung.

- Schullaufbahnberatung
- Berufs- und Studienberatung
- Elternsprechtage
- Beratung durch den Klassenleiter, Tutor, Oberstufenberater, Fachlehrer
- Kennenlern-Elternabend für Eltern und Schüler der künftigen 5. Klassen

In der Schulordnung für Gymnasien ist die Beratungstätigkeit durch Fach-, Klassenlehrer sowie durch die Tutoren fest verankert.

Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie von Erziehungsberechtigten über Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung, die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten. Feste Termine im Schuljahresablauf sind die beiden Elternsprechtage, die wochentags am Nachmittag durchgeführt werden. Dazu erhalten alle Elternhäuser Einladungen, die ausgefüllt dem Klassenleiter/Tutor mitteilen, welche Eltern mit welchem Fachlehrer ein Gespräch führen wollen.

Ist es ersichtlich, dass möglicherweise Probleme beim Lernen oder auch im normalen Schulalltag sich abzeichnen, dann nehmen die Klassenleiter/ Tutoren unabhängig von den Elternsprechtagen Kontakt auf, um möglichst zeitnah reagieren zu können.

Partner in der Beziehung zwischen Elternhaus und Schule sind auch die jeweiligen Eltern-/ Kurssprecher der Klasse. Diese werden in der Regel bei auftretenden Fragen von den Eltern informiert und nehmen unverzüglich Kontakt zum Klassenleiter/ Tutor auf.

Unabhängig von diesen beiden Möglichkeiten stehen unsere Klassen-, Fachlehrer und Tutoren aber auch zu individuellen Gesprächen in Absprache mit den Eltern zur Verfügung.

Einmal – gleich zu Beginn des Schuljahres- finden die Elternabende der jeweiligen Klassen und Tutorenkurse statt. Neben der Wahl der Elternvertreter werden die Eltern über die Besonderheiten

des Schuljahres und der Klassenstufe informiert. Wichtig ist uns, dass es zu einem interessierten Informationsaustausch zwischen Elternhaus und Schule kommt, damit eine gute Basis zur Zusammenarbeit beider Interessengruppen gelegt werden kann.

Uns ist es wichtig, von Beginn an gut zu beraten und kompetent zu unterstützen.

Sollten wir als Schule nicht helfen können, so geben außerschulische Beratungsstellen Orientierungen und Unterstützung.

Abiturergebnisse von 2005 bis 2017

| Jahr | Gesamt-schülerzahl | Durchschnitt Sachsen | Durchschnitt JoMaGym | Abitur mit 1,0 | bestandenes Abitur mit 1,1 – 1,5 | nicht bestandenes Abitur |
|------|--------------------|----------------------|----------------------|----------------|----------------------------------|--------------------------|
| 2005 | 98 | | 2,45 | 0 | 6 | 1 |
| 2006 | 101 | | 2,42 | 3 | 7 | 5 |
| 2007 | 131 | 2,40 | 2,42 | 1 | 8 | 2 |
| 2008 | 126 | 2,30 | 2,29 | 0 | 17 | 0 |
| 2009 | 110 | 2,50 | 2,40 | 0 | 7 | 2 |
| 2010 | 74 | 2,40 | 2,47 | 0 | 4 | 1 |
| 2011 | 73 | 2,40 | 2,40 | 0 | 8 | 4 |
| 2012 | 64 | 2,35 | 2,40 | 0 | 7 | 0 |
| 2013 | 55 | 2,35 | 2,20 | 0 | 6 | 1 |
| 2014 | 40 | 2,29 | 2,12 | 0 | 8 | 0 |
| 2015 | 88 | 2,29 | 2,14 | 2 | 12 | 1 |
| 2016 | 78 | 2,29 | 2,21 | 1 | 12 | 3 |
| 2017 | 89 | 2,24 | 2,27 | 3 | 5 | 3 |

Gesamt-schülerzahl ist die Zahl aller zur Prüfung zugelassenen Schüler. Nicht zugelassene Schüler wurden nicht berücksichtigt.

Statistik der Schulwechsler vor dem Abitur

| Jahr | Zugänge aus MS in Kl. 10 |
|---------|--------------------------|
| 2005/06 | 10 |
| 2006/07 | 8 |
| 2007/08 | 4 |
| 2008/09 | 7 |
| 2009/10 | 4 |
| 2010/11 | 3 |
| 2011/12 | 3 |
| 2012/13 | 4 |
| 2013/14 | 4 |
| 2014/15 | 1 |
| 2015/16 | 7 |
| 2016/17 | 5 |
| 2017/18 | 5 |